

Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 4 (1937)

Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS ORCHESTER

Schweiz. Monatschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik
Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes

L'ORCHESTRE

Revue Suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société fédérale des Orchestres

REDAKTION: A. PIGUET DU FAY, SPYRISTRASSE 9, ZÜRICH 24

Einsiedeln **Dezember**
 Décembre 1937

No. 12

4. Jahrgang
4ème Année

Wiehnachte

Alli Cherzli brännet, lueg, was für e Pracht!
Alli Auge lüchtet i der heil'ge Nacht.
Alli Herze chlopfed freudevoll und froh;
's Glück ist hüt zu allne Mensche heimli cho.
Bhaltet's tüüf im Herze, 's ist Christkind Sinn;
Und dänn blibt de Friede immer, immer drin.

Josef Wiss-Stäheli.

Edvard Grieg

(1843—1907)

Ein Gedenkblatt zu seinem 30. Todestag

Der grosse nordische Meister, der aus der Volksmusik seines Landes geschöpft hat wie kein zweiter und der Welt eine Musik von starker, national nordischer Eigenart geschenkt hat, wurzelte auch mit seinem ganzen Leben und Schaffen in der Natur seiner Heimat, in ihrer weiten heroischen Einsamkeit, ihrer Schwermut und der ihr eigenen Fröhlichkeit.

Schon früh hat er sich von der Leitung des Musikvereins, den er nach seinen Studienjahren in Deutschland in der norwegischen Hauptstadt gegründet hatte, damit auch von allen geräuschvollen äusseren Ehrungen und Anerkennungen und von dem ganzen offiziellen Musikbetrieb zurückgezo-